

Im Jahre 1982 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen*

Druckzwang für Dissertationen besteht zur Zeit an den Universitäten Augsburg, Basel, Berlin Freie Universität, Bochum, Bonn, Erlangen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Kiel, Köln, Mainz, Marburg, München, Münster, Saarbrücken, Tübingen, Würzburg, Zürich.

Nachträge 1976–1981

Berlin. *Freie Universität.* Hans Peter SIMONEIT: Rhythmische Probleme in den Werken Robert Schumanns (1978).

Bonn. Ernst VOGGENREITER: Untersuchungen zu den Opern von Attilio Ariosti (1666–ca. 1729) (1978). – Hans TERNES: Die Messen von Luigi Cherubini (1979). – Volkmar KRAMARZ: Harmonieanalyse der Rockmusik. Von Folk und Blues zu Rock und New Wave (1981).

Freiburg. Ernst Helmuth FLAMMER: Hans Werner Henze. Politisches Engagement in seinem Werk (1980). – Peter RUHR: Die Blasmusik im südbadischen Raum (1980).

Köln. Marie-Luise SCHULTEN: Das Berufsbild des Musiklehrers (1978).

Marburg. Siegfried GISSEL: Untersuchungen zur mehrstimmigen protestantischen Hymnenkomposition in Deutschland um 1600 (1980). – Sabine HENZE: Das Problem der Gattungskonvergenz in der italienischen Oper des 18. Jahrhunderts, dargestellt an opera buffa und opera seria von der Jahrhundertmitte bis zu Mozarts „Don Giovanni“ (1981).

Münster. Michael STEGEMANN: Camille Saint-Saëns und das französische Solokonzert von 1850–1920 (1981).

1982

Basel. Peter ACKERMANN: Studien zur Kotomusik von Edo.

Berlin. *Freie Universität.* Reinhard KAPP: Diatonik im 19. Jahrhundert. Studien zum Spätwerk von Robert Schumann. – Friedrich SPANGEMACHER: Die elektronischen Kompositionen Luigi Nonos zwischen 1964 und 1971.

Berlin. *Technische Universität.* Thomas KABISCH: Liszt und Schubert. – Dietrich STERN: Musik und Film. Aneignung der Wirklichkeit.

Bochum. Wolfgang WINTERHAGER: Zur Struktur des Operndialogs. Komparative Analysen des musikdramatischen Werks von Richard Strauss.

Bonn. Klaus ALTMANN: Die Messen von Ignaz Holzbauer (1711–1783). – Reinmar EMANS: Das Kantatenwerk Giovanni Legrenzis. – Martella GUTIÉRREZ: Der Wolfenbütteler Chansonnier, Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek Codex Guelf. 287 Extrav. – Susanne SHIGIHARA: Die Kirchenmusik Bonifazio Grazianis (1605–1664). – Matthias WENDT: Die Triosonaten der Gebrüder Graun.

Frankfurt. Eeva-Taina FORSIUS: Der „Goût français“ in den Darstellungen des Coin du Roi. Versuch zur Rekonstruktion einer „Laienästhetik“ während des Pariser Buffonistenstreits

* Die Hochschulen der DDR melden ihre Dissertationen nur den entsprechenden eigenen Publikationsorganen.

1752–1754. – Uwe HÖLL: Studien zum Sonatensatz in den Klaviersonaten J. Haydns. – Werner KEIL: Zur Entwicklung des frühen Klavierstils von Debussy und Ravel. – Annegrit LAUBENTHAL: Paul Hindemiths frühes Einakter-Triptychon. – Bernd LEUKERT: Die gesellschaftliche Isolation und das Selbstverständnis des Komponisten der Gegenwart. – Siegfried MAIER: Studien zur Theorie des Taktes in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. – Marianne STOELZEL: Die Anfänge vierhändiger Klaviermusik. Studien zur Satztypik in den Sonaten Muzio Clementis. – Johannes TRILLIG: Untersuchungen zur Rezeption Claude Debussys in der zeitgenössischen Musikkritik. – Sabine WIEDL-ACHILLES: Neue Musik und Tonband. Über Funktion und Einfluß der Magnetbandaufzeichnung in der musikalischen Komposition. – Adalbert ROTH: Studien zum frühen Repertoire der päpstlichen Kapelle unter dem Pontifikat Sixtus IV. (1471–1484). Die Chorbücher 15 und 51 des Fondo Cappella Sistina der Biblioteca Apostolica Vaticana.

Freiburg. Dietrich BARTEL: Terminologie der musikalischen Figurenlehre. – Michael BEICHE: Terminologische Aspekte der „Zwölftonmusik“. – Ulrich MAHLERT: Fortschritt und Kunstlied. Späte Lieder Robert Schumanns im Licht der liedästhetischen Diskussion ab 1848.

Gießen. Renate HOFSTÄTTER: Ziele und Inhalte in Schulbüchern für den Musikunterricht seit 1970. Eine inhaltsanalytische Untersuchung.

Göttingen. Wolfgang AUHAGEN: Studien zur Tonartencharakteristik in theoretischen Schriften und Kompositionen vom späten 17. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Hamburg. Silvana KLAVINIUS: Zum Wandel von Deutungen der Musik in musikdidaktischen Leitfäden.

Heidelberg. Friedhold BÖTEL: Felix Mendelssohns Präludien und Fugen für Orgel op. 37 und ihre gattungsgeschichtliche Stellung. – Hermann FORSCHNER: Instrumentalmusik Joseph Haydns aus der Sicht Heinrich Christoph Kochs. – Tibor ISTVÁNFY: All'Ongarese. Studien zur Rezeption ungarischer Musik bei Haydn, Mozart und Beethoven. – Bernhard MEISSNER: Geschichtsrezeption als Schaffenskorrelat. Studien zum Musikgeschichtsbild Robert Schumanns.

Kiel. Christian BERGER: Phantastik und Konstruktion. Hector Berlioz' „Symphonie fantastique“.

Köln. Hans-Jürgen ARBOGAST: Stilkritische Untersuchungen zum Klavierwerk des Thomaskantors Johann Kuhnau (1660–1722). – Barbara ENGELBERT: Wystan Hugh Auden, 1907–1973. Seine opernästhetische Anschauung und seine Tätigkeit als Librettist. – Christoph HAGEMEISTER: Das Formschema der Sonate in der russischen Instrumentalmusik um 1800. – Birgit HEUSGEN: Studien zu Gustav Mahlers Bearbeitung und Ergänzung von Carl Maria von Webers Opernfragment „Die drei Pintos“. – Paul Ndilya KAVYU: Trommelmusik der Akamba. Eine Untersuchung der vokalen und instrumentalen Aspekte in einer Ethnie Kenias. – Karel KRAUTGARTNER: Untersuchungen zur Artikulation bei Klarinetteninstrumenten im Jazz. – Leticia T. VARELA-RUIZ: Die Musik im Leben der Yaqui. Beitrag zum Studium der Tradition einer mexikanischen Ethnie.

Mainz. Klaus WINKLER: Selbständige Instrumentalwerke mit Posaune in Oberitalien von 1590 bis ca. 1650. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Instrumentalsonate.

Münster. Peter TENHAEF: Studien zur Vortragsbezeichnung in der Musik des 19. Jahrhunderts.

Oldenburg. Erich NEITMANN: Das politische Lied im schulischen Musikunterricht der DDR. – Volker SCHÜTZ: Rockmusik als Herausforderung für Schüler und Lehrer.

Regensburg. Wolfgang SIEBER: Die Hitparade. Studie zu einer massenmedialen Vermittlungsform von Pop-Musik.

Saarbrücken. Brigitte SCHNEIDER-KOHNZ: Motiv und Thema in den Orchesterwerken von Johannes Brahms.

Salzburg. Gerhard WALTERSKIRCHEN: Orgeln und Orgelbauer in Salzburg vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Beiträge zu 700 Jahren Orgelbau in der Stadt Salzburg.

Tübingen. Wolfgang BUDDAY: Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik. Unter Berücksichtigung der zeitgenössischen Theorie dargestellt an Menuetten und Sonatensätzen (1750–1780). – Dietmar von HUEBNER: Frühe Zeugnisse prämonstratensischer Choraltradition (1150–1331). Studie zu Offiziumsantiphonen des Prämonstratenserordens.

Wien. Gerold Wolfgang GRUBER: Der Niedergang des Kastratentums. Eine Untersuchung zur bürgerlichen Kritik an der höfischen Musikkultur, aufgezeigt an der Kritik am Kastratentum mit seiner objektiven Klassifikation der Kastratenstimme. – Werner JANK: Arbeitermusik zwischen Kunst, Kampf und Geselligkeit. Sozialdemokratische Arbeitermusikbewegung in der Ersten Republik. – Peter OSWALD: Perspektiven der neuen Studien zum Spätwerk von Gustav Mahler. – Michael STEPHANIDES: Wenzel Birck (Pürk) 1718–1763. Leben und Werk eines Wiener Hofmusikers an der Wende vom Barock zur Klassik.

Würzburg. Helen GEYER-KIEFL: Studien zur Gattungsproblematik der heroisch-komischen Oper. – Hans-Bernd SCHMITZ: Die Klavierkonzerte Johann Christian Bachs.